

L 6718-3	4	Südwestlich vom Dilsberger Hof	90 ha
Lösslehm u. Löss (lol + lo)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeltonne für Dachziegel} {Mögliche Produkte: Ziegeltonne für Hintermauerziegel}	
0,2 m > 21,8 m		Erkundungsbohrung (Bohrverfahren nicht bekannt) BO6619/15, direkt nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 88 220, H ⁵⁴ 71 310, 182 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Rohstoffvorkommen besteht aus mächtigem Lösslehm und beinhaltet voraussichtlich auch verlehmt Löss. Vermutlich lassen sich mehrere Löss- und Lösslehmseinheiten unterscheiden. Über die genaue Schichtenfolge sowie über die Zusammensetzung sind keine Angaben bekannt. Sowohl der Löss wie auch der Lösslehm sind i. A. schwach feinsandige, z. T. schwach tonige Schluffe, wobei der Feinsand- und Schluffanteil stark variieren kann.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Erkundungsbohrung BO6619/15, Lage: s. o. 182 – 181,8 m NN Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän) 181,8 – 160,0 m NN Lösslehm, beigebraun (Holozän, Pleistozän) – darunter weitere Lockersedimente und Festgesteine der Rötton-Formation unbekannter Mächtigkeit–</p>			
<p>Tektonik: Das Vorkommen befindet sich am Rande der Südabdachung des Odenwalds im Übergang zum Kraichgau. Die Gesteine der Rötton-Formation und des Unteren Muschelkalks fallen leicht nach Südosten ein.</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Mächtigkeit beträgt über 20 m. Der nördliche Bereich des Vorkommens, direkt südlich des Dilsberger Hofes, dürfte aufgrund der Morphologie und der großen Mächtigkeit der Lockersedimente als eine mit Schwemmlöss verfüllte Senke anzusehen sein. Im Bereich der Anhöhen des Vorkommens (Rainäcker–Franzosenloch–Heidenwald) liegen keine Angaben über die tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeiten vor. Die Liegendbegrenzung des Vorkommens stellen Festgesteine der Rötton-Formation bzw. des Unteren Muschelkalks dar. Analog zu der ca. 3 km südöstlich des Vorkommens in Abbau befindlichen Lehmgrube Lobbach-Lobenfeld (RG 6619-1), in der Lösslehm und Löss über Gesteinen des Unteren Muschelkalks gewonnen werden, sowie aufgrund der Morphologie ist mit mittleren nutzbaren Mächtigkeiten von ca. 10 m zu rechnen. Gegen die Talflanken nimmt die nutzbare Mächtigkeit auf ca. 5 m ab.</p>			
<p>Abraum: Der Abraum setzt sich aus dem lediglich ca. 0,2 m mächtigen humosen Oberboden zusammen.</p>			
<p>Grundwasser: Angaben zum Grundwasser aus dem Vorkommensgebiet liegen nicht vor. Das nutzbare Rohstoffvorkommen dürfte jedoch überwiegend über dem Grundwasserspiegel liegen. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Durch das ausgeprägte Paläorelief kann die nutzbare Mächtigkeit stellenweise reduziert sein. Weiterhin sind Einschaltungen von Kalkkonkretionen (Lösskindl) im Löss- und Lösslehm möglich.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Nordosten:</u> 100 m Abstand zur Ortschaft Dilsberger Hof. <u>Norden:</u> Eintalung. <u>Osten:</u> Kreisstraße K 4200. <u>Süden:</u> Eintalung und anstehende Gesteine der Wellenkalk-Formation. <u>Südwesten:</u> Eintalung und anstehende Gesteine der Wellenkalk-Fm. <u>Westen:</u> Bereich mit voraussichtlich geringmächtigem Lösslehm.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf der Aufnahme der Lehmgrube Lobbach-Lobenfeld (RG 66219-1), einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und der Bewertung einer Erkundungsbohrung direkt am Rande des Vorkommens (BO6619/15). Die Geologischen Karten (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Heidelberg-Süd (SAUER 1898) und Blatt Helmstadt-Bargen (SCHALCH 1898) wurden ebenso berücksichtigt. Da keine geeigneten Erkundungsbohrungen oder Schürfe vorliegen, die Auskünfte über den tatsächlichen Schichtenaufbau und die Zusammensetzung der Lockersedimente geben, sind gerade wegen der zu erwartenden hohen nutzbaren Mächtigkeiten und des ausgeprägten Paläoreliefes geeignete Erkundungen mittels Bohrungen oder Schürfen erforderlich.</p>			
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet sich in einer Hügellandschaft direkt am Übergang vom Kleinen Odenwald zum Kraichgau, in der mächtiger Lösslehm die Gesteine der Rötton-Formation und des Unteren Muschelkalks bedeckt. Es handelt sich um ein im Norden ca. 20 m mächtiges und sonst voraussichtlich 10 m mächtiges Ziegeleirohstoffvorkommen. Die raschen Mächtigkeitswechsel innerhalb des Vorkommens sind auf das Paläorelief zurückzuführen. In der ca. 3 km südöstlich des Vorkommens gelegenen bestehenden Lehmgrube Lobbach-Lobenfeld (RG 6619-1) wird seit 1974 Material für die Herstellung von Dachziegeln abgebaut. Das Vorkommen L 6718-3 könnte geeignetes Material zur Herstellung von Hintermauerziegeln zu liefern. Es besitzt im landesweiten Vergleich aufgrund seiner flächenhaften Erstreckung von 90 ha und einer nutzbaren Mächtigkeit von voraussichtlich 10 bis 20 m ein mittleres Lagerstättenpotenzial.</p>			